

Antrag

An die
Vorsitzende des Ausschusses
für Stadtentwicklung und -planung
Frau Martina Förster-Teutenberg

Lünen, den 08.04.2024

Änderungsantrag für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und -planung am 10.04.2024 zum TOP 3 Bebauungsplan Lünen Nr. 237 „Kooperationsstandort Gewerbepark Lippholthausen“ - Beschluss über das weitere Vorgehen VL-9/2024 1N

Sehr geehrte Frau Förster-Teutenberg,

sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von SPD und CDU stellen folgenden Änderungsantrag:

Der Ausschuss möge beschließen, dass die innere öffentliche Erschließung der Südfläche im Planungs- und Erschließungskonzepts insoweit geändert bzw. ergänzt wird, dass die Fläche durch eine mittig des Industriegebiets gelegene öffentliche Erschließungsstraße mit Wendehammer erfolgt. Von dieser ausgehend gliedern zwei öffentliche Fuß- und Radwegeverbindung den Kooperationsstandort in vier nahezu gleichgroße Flächen.

Begründung:

Die Entwicklung der ehemaligen Steag-Fläche ist von elementarer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Lünen. Insbesondere die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen, qualifizierten Arbeitsplätzen ist für die schwierige Sozialstruktur Lünens sehr wichtig. Eine Aufteilung der Fläche nimmt das Risiko sich von einem anzusiedelnden Betrieb abhängig zu machen. Zudem eröffnet es die Möglichkeit Flächenanteile für bereits lokal ansässige Unternehmen als Erweiterungspotenzial vorzuhalten. Gerade die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass es wichtig ist für ansässige Unternehmen Entwicklungsreserven bereitzustellen.

Antrag

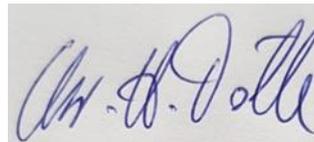
Jede Ansiedlung von Gewerbe -und Industriebetrieben bringt zwar Arbeitsplätze, aber auch mehr Verkehr mit sich. Um die bestehende Verkehrsinfrastruktur zu entlasten ist es notwendig bestehende Alternativen zu nutzen und zu attraktivieren.

Insbesondere zur Verlagerung des Mitarbeiterverkehrs vom motorisierten Individualverkehr auf das Rad scheint hier die Schaffung von attraktiven Fuß- und Radwegen sinnvoll und möglich. Die Anbindung der Südfläche an das bestehende Fuß- und Radwegenetz muss mitgedacht werden. So ist es erforderlich, dass ein öffentlicher Fuß- und Radweg als Verbindung gen Osten in Richtung Rührenbecke/Verbandstraße vorgesehen wird, um das sich entwickelnde Wohnviertel „In der Geist“ möglichst gut anzubinden. Des Weiteren ist eine öffentliche Fuß- und Radwegeverbindung als öffentliche Erschließung zu sichern, um den geplanten Bahnanschluss im Süden der Fläche anzubinden.

Mit freundlichen Grüßen



Rüdiger Billeb
Vorsitzender der SPD-Fraktion



Christoph Tölle
Vorsitzender der CDU-Fraktion